

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 13.11.2020

Anfrage Nr.: 0111/2020/FZ
Anfrage von: Stadtrat Föhr
Anfragedatum: 29.10.2020

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 22. Januar 2021

Betreff:

Luftreinigungsgeräte in Schulen

Schriftliche Frage:

Luftreinigungsgeräte werden vonseiten des Bundes im Rahmen der Corona-Überbrückungshilfe als sinnvolle Maßnahme zum Beispiel in der Gastronomie gefördert. Mir ist mittlerweile auch eine (private) Schule (außerhalb Heidelbergs) bekannt, die solche Geräte für die Klassenzimmer anschafft. Das alles weist darauf hin, dass Luftreinigungsgeräte sinnvoll und nützlich sind.

Daher meine Fragen:

1. Welche Kosten würden der Stadt Heidelberg voraussichtlich entstehen, wenn sie alle staatlichen Schulen mit Luftreinigungsgeräten ausstatten würde?
2. Wie schnell könnten alle staatlichen Heidelberger Schulen (alle Klassenzimmer) mit solchen Geräten ausgestattet werden, wenn eine politische Entscheidung zur Anschaffung getroffen werden würde?
3. Ist der Stadtverwaltung Heidelberg bekannt, dass private Schulen in Heidelberg bereits solche Geräte angeschafft haben?
4. Wie steht die Stadtverwaltung Heidelberg grundsätzlich zur Anschaffung solcher Geräte?
5. Wie würde die Stadtverwaltung Heidelberg mit den Angeboten von Eltern oder Großeltern umgehen, die Klassenräume mit privat finanzierten Luftreinigungsgeräten auszustatten?
6. Setzt die Stadtverwaltung Heidelberg in anderen Bereichen aufgrund der Corona-Epidemie bereits Luftreinigungsgeräte ein?

Antwort:

1. Laut Erhebung des Hochbauamtes der Stadt Heidelberg verfügen die 35 Schulen in städtischer Trägerschaft über fast 1000 Klassenräume.

Die reinen Beschaffungskosten (ohne Folgekosten für Wartung, Reinigung et cetera) für aus Sicht der Stadtwerke empfehlenswerter Gerätetypen würden bei einer Vollausrüstung dieser Schulräume knapp über 4.000.000 € betragen.

2. Laut Markterforschung der Stadtwerke beträgt die Lieferzeit für das aus technischer Sicht empfohlene Gerät momentan circa 2 Wochen ohne Zeiten für die notwendige Distribution und Montage.

3. Hierzu liegen keine Informationen vor.

4. Die Stadtverwaltung kann sich nur an den Verlautbarungen namhafter und renommierter Institutionen orientieren. So hat das Umweltbundesamt in einer aktuellen Stellungnahme vom 22.10.2020 darauf hingewiesen, dass der Einsatz mobiler Luftreiniger in Schulen nur im Ausnahmefall als sinnvoll erachtet wird (gerade in Räumen, die nicht oder kaum zu lüften sind und dennoch genutzt werden müssen). Generell werden Lüftungsmaßnahmen an Schulen priorisiert, entweder mit Hilfe einer bereits im Schulgebäude verbauten zentralen raumlufttechnischen (RLT-)Anlage oder durch Lüften mittels intervallartig weit geöffneter Fenster.

Eine gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz (KMK) verfasste Handreichung zum Lüften in Schulen vom 15.10.2020 hat auch Eingang gefunden in die vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erlassenen ‚Hygienehinweise für die Schule in Baden-Württemberg‘ in der aktuellen Fassung vom 16.10.2020. Auch hier wird neben den Vorgaben zur wirksamen Reinigung auf ein „regelmäßiges und richtiges Lüften aller Räume“ abgehoben.

Herr Ministerpräsident Kretschmann hat deutlich gemacht, dass die Landesregierung den Einsatz von Luftreinigungsgeräten in Klassenzimmern zudem für eine nicht umsetzbare Lösung im Kampf gegen die Pandemie halte.

Das Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg hat Mitte des Monats Oktober einen „Expertenkreis Aerosole“ ins Leben berufen. Ergebnisse der Arbeit dieser mit namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besetzten Gruppe liegen allerdings noch nicht vor.

5. Die Stadtverwaltung weiß um entsprechende Überlegungen an verschiedenen Schulen, sieht diese aber -gerade auf Basis der vorgenannten fachlichen Einschätzungen- kritisch. Bei der Ausstattung einzelner Schulen oder gar nur einzelner Klassen innerhalb einer Schule könnte sehr schnell der Eindruck einer Ungleichbehandlung und eines scheinbar geringeren Gesundheitsschutzes für Schülerinnen und Schüler an Schulen mit weniger zahlungskräftigen Eltern/Großeltern entstehen.

6. Derzeit sind noch keine Luftreinigungsgeräte im Einsatz. Die Stadt Heidelberg plant jedoch, in den größeren städtischen Sitzungs- und Besprechungsräumen 16 Luftreinigungsgeräte einzusetzen.

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Nachfrage Stadtrat Föhr:

Ich habe eine Nachfrage zu den beiden Fragen rund um das Thema Luftfilter, auch von der Kollegin Gernand. Sie werden sich vielleicht wundern, denn ich lobe jetzt erstmal, weil es tatsächlich so ist, dass sie jetzt die 74 Klassenzimmer ausstatten, wo die Durchlüftung nicht möglich ist. Das ist gut, und ich habe die Rückmeldung von der Mönchhofschule bekommen, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung, nachdem es am Anfang ein bisschen gehakt hat, deutlich verbessert hat.

Es gibt jetzt die Möglichkeit für die Elternvertreter und die Freundeskreise, über den Gestattungsvertrag möglicherweise selbst Verantwortung an dieser Stelle zu übernehmen. Ich glaube es wäre gut, – und das ist die Rückmeldung, dass es sehr viele Eltern gibt, die sich mit diesem Thema beschäftigen – wenn die Stadt, gerade mit diesem Gestattungsvertrag offensiv auf die Elternvertreter zugehen würde, auf den Gesamtelternbeirat zum Beispiel, damit einfach alle auf dem gleichen Stand sind.

Ich habe momentan das Gefühl, dass beim Thema Luftreiniger viele der Eltern der unterschiedlichen Schulen irgendetwas tun wollen und auch Eigeninitiative zeigen und auch bereit sind, weiteres zu tun. Aber der Informationsstand ist äußerst unterschiedlich. Deshalb wäre es meine große Bitte, da von städtischer Seite was zu tun, wenn man schon gute Angebote hat und diese Kultur des Ermöglichens.

Eine Antwort auf meine Frage hat mich gestört: Es sei ungerecht, wenn die einen Klassen das haben und die anderen nicht. Das ist in diesem Zusammenhang wirklich das schlechteste Argument, wo wir jeden Luftreiniger und jede Maßnahme, die dazu beiträgt die Pandemie einzudämmen brauchen können. Wenn wir da sagen, dass wir auf den letzten warten müssen, der keinen Luftfilter hat, wäre das genau das Falsche. Ich glaube wir müssten da sagen, jedes Luftreinigungsgerät, das an den Schulen aufgestellt wird, ist ein guter Beitrag und jeder Elternteil und jede Familie die was tun will, sollte bei der Verwaltung ein offenes Ohr finden. Das wäre an dieser Stelle meine ganz große Bitte, dass man diesen Weg weitergeht, wenn die Menschen das wollen.

Eine konkrete Frage hätte ich auch dazu, nämlich die Frage nach dem Thema Lehrerzimmer. Wir haben in den Lehrerzimmern ganz besondere Situationen, es sind nämlich alles Erwachsene, die dort sitzen, also keine kleinen Kinder. Und die Lehrer wandern durch die Klassen. Da wäre die Frage, ob es nicht möglich wäre, die Lehrerzimmer auch zu versorgen, das könnte auch einen Beitrag leisten, die Sicherheit für die Lehrer und indirekt für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Und ganz grundsätzlich: Ist das für die Stadt dann damit erledigt? Dieses eigenverantwortliche Aufstellen von Luftreinigern in diesen 74 Klassenzimmern? Oder können Sie sich ein Stufenkonzept vorstellen? Ich fange mit den Ältesten an, weil die eher riskant sind, also die über 14-Jährigen, Oberstufe, Mittelstufe? Mich würde einfach die Antwort interessieren, wie Sie da weiter vorgehen wollen.

Und noch eine ganz andere Frage, die aus dem Thema resultiert, das gestern oder vorgestern als Pressemitteilung kam, dass die rnv (Rhein-Neckar-Verkehr GmbH) wieder ihren Busverkehr ausdünnert in den nächsten drei Wochen. Wir hatten im Frühjahr schon mal die Ausdünnung des Taktes und dann gab es Beschwerden, dass durch die Takt-Ausdünnung, einige Buslinien extrem belastet waren, also sehr, sehr viele Fahrgäste mitgefahren sind. Da wäre die Frage: Gibt es da Flexibilität? Stehen da Busse und Fahrer quasi in Reserve zur Verfügung, um gegebenenfalls darauf zu reagieren, wenn sich aufgrund der Ausdünnung herausstellt, dass an der ein oder anderen Stelle die Busse wieder zu voll werden? Danke.

Oberbürgermeister Prof Dr. Würzner:

Ich glaube, bei mir gehen jeden Tag hunderte von Vorschlägen ein, was man alles noch machen kann. Das Thema öffentlicher Nahverkehr ist ganz wichtig. Sie merken alle, dass durch den Lockdown die Situation eine völlig andere ist als noch vor zwei Wochen. Daran müssen wir auch unsere Strukturen anpassen und das bedeutet, dass sich der öffentliche Nahverkehr auch anpasst. Die sind relativ schnell handlungsfähig, um wieder hoch zu fahren, das ist wichtig zu wissen. Momentan sind wir in der Lockdown-Phase, die der momentanen Situation entspricht.

LüftungsfILTER: Grundsätzlich kann man sowas nicht ablehnen, weil es durchaus auch Wirkung entfaltet, vor allem da, wo man keine anderen Optionen hat. Große Gefahr und trügerische Sicherheit dabei ist, das Belüften wird nicht mehr so durchgeführt, sobald die Geräte mal eine Woche stehen. Obwohl sie nicht den Effekt haben wie lüften, das ist leider so.

Und ja, man muss leider manchmal den Eltern gegenüber signalisieren, das macht nicht in jedem Fall Sinn und erst recht nicht, wenn Eltern gute Beziehungen zu Lüftungsherstellern haben. Erst recht, wenn die Geräte zu klein sind und nicht für die Größe der Räume geeignet sind. Da entstehen schnell Irritationen. Das sind schon relativ große Geräte für entsprechende Klassenzimmer.

Von daher, ja, wir haben das im Blick und im Fokus, gehen prioritär vor. Wir haben nicht vor, 1600 Klassenzimmer mit LüftungsfILTERn auszustatten. Das ist auch nicht sinnvoll. Aber prioritär, so wie wir es besprochen haben, ja. Da muss man sicher noch nachsteuern, da gehören auch Lehrerzimmer dazu. Lehrer haben sehr viele Kontakte, den ganzen Tag ständig neue, da ist natürlich das Risiko durch diese Gruppe nicht zu vernachlässigen.

Stadtrat Breer:

Ich möchte sie kurz unterstützen bei dem was Sie gerade gesagt haben Herr Oberbürgermeister, weil tatsächlich so viel falsche Informationen im Umlauf sind. Um ein Gerät wirksam in eine Klasse zu stellen, muss dieses mindestens die 5-fache Luftmenge des Klassenzimmerinhalts pro Stunde filtern können. Es muss überhaupt die Filterstufe haben, damit es Viren herausfiltern kann. Das ist bei den haushaltsüblichen Geräten, die ich für 300-400 Euro kaufen kann, überhaupt nicht gegeben. Ein vernünftiges Gerät, um ein Klassenzimmer ordentlich zu filtern, kostet um die 3000 Euro, dass das mal für alle klar ist. Trotzdem muss ich lüften. Es ist eine ergänzende Maßnahme, da wo ich die Fenster nicht öffnen kann. Aber haushaltsübliche Geräte reinzustellen wäre kontraproduktiv, da gebe ich Ihnen recht. Vielen Dank!

Stadtrat Michelsburg:

Ich wollte noch zu den Luftreinigungsanlagen fragen: Werden diese aus dem Sofortprogramm, das den Schulen zur Verfügung gestellt wird, mit dem Sockelbetrag und dem Schülerbeitrag, oder aus städtischen Mitteln finanziert? Und wenn nicht aus den Landesmitteln der Schulen, die jetzt extra zur Bekämpfung der Pandemie zur Verfügung gestellt werden: Was wird dann damit gemacht?

Oberbürgermeister Prof Dr. Würzner:

Die grundsätzliche Absprache auf Landesebene lautet, aus diesen Mitteln. Es gibt aber auch viele Schulleiter, die sagen, sie wollen die Mittel eher zu digitalen Zwecken verwenden. Das ist für uns aber kein Grund, weil wir gesagt haben, wir steuern das zentral. Wenn es notwendig ist, machen wir es. Wir werden mit den Schulen diesen Etat aber noch im Details diskutieren, denn es sind ja Mittel, die explizit für den Schulbetrieb zur Anwendung kommen sollen, auch unter Corona-Bedingungen. Das ist schon richtig. Da gibt es unterschiedliche Auslegungen. Die Kultusministerin sagt, das gehört dazu. Sie hat aber die die ganze Zeit gesagt, Lüftungsfiler machen für sie keinen Sinn.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage